

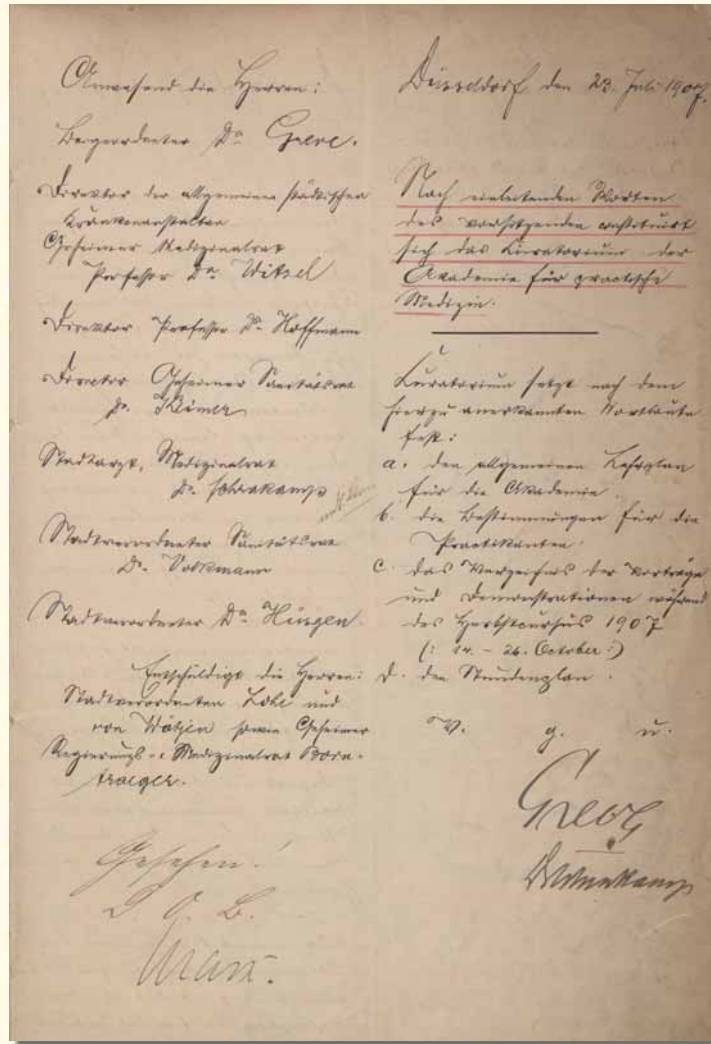
**Medizinische Akademie**

Die Vorgeschichte der Heinrich-Heine-Universität setzt im Jahr 1907 mit der Gründung der Allgemeinen Städtischen Krankenanstalten (heute Universitätsklinikum) in Verbindung mit einer Akademie für praktische Medizin ein, die hauptsächlich der Ausbildung von Medizinalpraktikanten sowie der Fortbildung von Ärzten und der Pflege einer praxisorientierten Wissenschaft diente.

Mit der Umwandlung in eine Medizinische Akademie im Jahr 1923 verlagerte sich der Schwerpunkt der Lehre auf die Ausbildung von Medizinstudenten in den klinischen Semestern.

**Abbildungen**

1. Konstituierende Sitzung des Kuratoriums der Akademie, 20. Juli 1907.  
20. Juli 1907.
2. Nationalsozialismus: Neben wissenschaftlicher Leistung wird das Vorliegen einer positiven politischen Beurteilung im nationalsozialistischen Sinne Voraussetzung für die Habilitation. In diesem Fall zog sich das Habilitationsverfahren ergebnislos von 1939 bis 1944 hin, bis die notwendige Bescheinigung vorlag. Der Vorgang belegt beides: Die Eingriffe der NSDAP in alle Lebensbereiche wie das Fehlen eines entschlossenen Widerstandes in diesem Fall der Professorenschaft dagegen.
3. Bombenschäden des Zweiten Weltkriegs.



1 Nach einleitenden Worten des Vorsitzenden konstituiert sich das Kuratorium der Akademie für praktische Medizin.

- Curatorium setzt nach dem hierzu anerkannten Wortlaute fest:
- a. den allgemeinen Lehrplan für die Akademie.
  - b. die Bestimmungen für die Praktikanten.
  - c. Das Verzeichnis der Vorträge und Demonstrationen während des Herbstcurses 1907 (14.-24. October)
  - d. den Stundenplan.



2



3